

25 774-7

Entnommen aus

Jürgen Thorwald Bd.

IV

Institut für Zeitgeschichte - Archiv



ZS-114-2

00001

AN

Herrn Jürgen Thorwald

-über den Verlag von "Christ und Welt"

(14a) S t u t t g a r t

Sehr geehrter Herr Thorwald!

Von befreundeter Seite wurde mir die Nr. 14 der Zeitschrift "Christ und Welt" zugeschickt, in der Ihr Artikel "Panik in Posen" erschienen ist.

Ich habe Ihre Abhandlung, die die damalige Lage in Posen sehr treffend schildert, natürlich mit großem Interesse gelesen, da ich ja alles selbst an Ort und Stelle miterlebt habe. Ich war vom 26. 10. 39. bis Schluß der Kämpfe Wehrkreisbefehlshaber in Posen und habe deshalb ein dringendes Interesse daran, daß der Ablauf der Dinge in der Öffentlichkeit so geschildert wird, wie er tatsächlich stattgefunden hat. In diesem Sinne darf ich Sie auf einige kleine Unrichtigkeiten in diesem Bericht aufmerksam machen. Ich stütze mich dabei neben meinem Gedächtnis auf mein Kriegstagebuch und die zahlreichen Einzelberichte der Offiziere meines Stabes, die ich sofort nach Abschluß der Operationen im Februar-März 45 anfertigen ließ.

1.) Greiser hat seinen Gau nicht erst am 21. 1. verlassen, sondern bereits am 20. Er hat sich an diesem Tage gegen 17,30 Uhr von mir verabschiedet und ist gleich darauf, wie ich festgestellt habe, mit großem Gefolge abgefahren.

2.) Als seinen Stellvertreter bestimmte, wie Sie schreiben, Greiser den Gauleiter-Stellvertreter. Das ist auch nicht wirksam geworden. Am frühen Morgen des 21. war von der gesamten Gauleitung kein einziger Mensch mehr anwesend. Als beauftragter Vertreter des Gauleiters erschien bei mir der stellvertretende Kreisleiter. Von den Civilbehörden war nebst Reichsbahn und Post nur der Oberbürgermeister Dr. Scheffler und der Polizeipräsident Montoy anwesend.

3.) Nach Ihrem Bericht hat Greiser am 17. abends seinen Mitarbeitern bekannt gegeben, daß er an diesem Tage den Befehl über die waffentragenden Männer des Warthegaues übernommen hätte, einschließlich des stellvertretenden Generalkommandos und daß ich ihm unter-

00001

00002

unterstellt sei. Und am 19. erklärte er, daß er die militärische Verantwortung wieder an mich zurückgegeben hätte. Daraus muß man den Schluß ziehen, daß vom 17.-19. Greiser die militärische Führung im Warthegau gehabt hätte. Das entspricht nicht den Tatsachen. Ich habe von der Erklärung, die Greiser am 17. vor seinen Mitarbeitern abgegeben hat, bisher keine Kenntnis gehabt. Bei mir erschien jedenfalls erst am 19. vormittags mein Verbindungsoffizier beim Gau, Oberstleutnant Dr. Fligg, und überbrachte mir einen "Befehl" Greisers im Sinne seiner oben erwähnten Erklärung vom 17. Ich setzte mich daraufhin sofort mit dem Chef d. Gen. Stabes des Heeres, Generalobst Guderian, in Verbindung, auf dessen Veranlassung Himmler diesen von Greiser erlassenen "Befehl" sogleich aufhob. Das habe ich Greiser durch den Verbindungsoffizier in den ersten Nachmittagsstunden des 19. mitgeteilt. - Ich habe also die militärische Verantwortung im Warthegau keinen Augenblick an G. abgegeben.

- 4.) Im vorletzten Absatz schreiben Sie ferner, daß eine Unteroffizierschule und die SS Junkerschule zur Verteidigung in Posen blieben. Das ist auch nicht ganz richtig. Lediglich die Infanterieschule (etwa 2500 frisch beförderte Leutnants) blieb dort, neben einer Anzahl anderer, meist kleinerer Formationen. Die SS-Junkerschule lag in Freskau (10 km nördl. Posen). Sie war außerhalb P.s. eingesetzt und nicht innerhalb der Festung, hat also an der Verteidigung Posens nicht teilgenommen.

Ich hoffe, Ihnen mit dieser Mitteilung einen Gefallen getan zu haben, bin auch gerne bereit, auf weitere Fragen Auskunft zu erteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Peter

Karte 30.

00002

Archiv

Jürgen Thorwald

2. Juni 1949

letzter Stunde, da unsere Arbeit an dem... zur Schließung der Ereignisse im Werthegau... und ich mit Freude gestorn... Herrn... Walter Petzel... Osterwall 40

41/50/5a

Sehr geehrter Herr Petzel,

recht herzlichen Dank für Ihren Brief

vom 6.VI. Wir sind natürlich froh über jede Ergänzung unserer Quellenunterlagen. Leider ist es nicht immer möglich, rechtzeitig die Adressen der Herren zu beschaffen, die seinerzeit an dem Geschehen beteiligt waren. Umso mehr freuen wir uns dann, nachträglich von den Betreffenden bzw. hören. Ihre Berichtigungen, bzw. Ergänzungen sind für uns von grossem Wert, erwecken aber auch den Wunsch nach mehr. Inzwischen sind uns nun zuverlässige Berichte über den eigentlichen Kampf um Posen selbst zugegangen, sodass es uns möglich ist, in dem Buch über die Ereignisse in Ostdeutschland, das im Spätherbst erscheint, eine genaue Schilderung auch des eigentlichen Kampfes in Posen zu geben. Dagegen ist das Quellenmaterial über die Ereignisse in Posen und im Warthegau von Oktober bis zum 21. Januar zwar zuverlässig und aus ersten Quellen, aber verhältnismässig dünn. Es ginge darum, noch genauere und zuverlässigere Einzelheiten zu erfahren über die Vorbereitungszeit im Warthegau (Befestigungen) (Frage der Evakuierung) und dann vor allem Dinge um die entscheidenden Tage vom Beginn der sowjetischen Offensive bis zum Abzug Greisers aus Posen. Es wäre wichtig, auch eine allgemeine Charakteristik Greisers und seiner Tätigkeit im Warthegau, soweit Sie dieselbe übersehen konnten, zu geben. Kurzum: Wären Sie also bereit, uns einen etwas längeren, brieflichen Bericht über die genannten Fragen zu geben? Es käme nicht darauf an, irgend-etwas Druckreifes zu schreiben, sondern es geht uns ja nur um zuverlässige Quellenunterlagen, die eine sachlich möglichst einwandfreie Darstellung ermöglichen. Wir müssten Sie allerdings bitten, uns so schnell wie möglich zu helfen. Ihr Brief kam geradezu

in letzter Stunde, da unsere Arbeiten an dem grösseren Buch bis zur Schilderung der Ereignisse im Warthegau vorgeschritten sind, und ich mir gerade gestern Abend das inzwischen noch eingegangene Quellenmaterial über diesen Zeitabschnitt zurechtgelegt hatte. Um die Arbeit fortsetzen zu können, müsste ich Sie also bitten, uns den genannten Bericht möglichst innerhalb der nächsten 8 Tage zuzusenden. Zu Ihrer Orientierung möchte ich nur noch sagen, dass mir ein genauer, von einem damaligen Generalstabsoffizier aus dem Stabe Harpe bzw. später Schürner geschriebener Bericht über die eigentlichen Operationen der Heeresgruppe A, bzw. die Vorbereitungen zur Abwehr des sowjetischen Grossangriffs, vorliegt. Er stand mir seinerzeit, als der Bericht in "Christ und Welt" erschien, leider auch noch nicht zur Verfügung.

In der Hoffnung auf eine schnelle Gegenäußerung verbleibe ich mit besten Grüßen

Schriftleitung "Christ und Welt"

(Jürgen Thorwald)

Walter Petzel

ZS-174-4

Hemeln, 15.6.49.
Ostertorwall 40.

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV

757/52

Sehr geehrter Herr Thorwald!

Anliegend übersende ich Ihnen meine Berichte zu den von Ihnen genannten Fragen. Hoffentlich können Sie etwas davon gebrauchen. Es tut mir nur leid, daß ich nicht einwandfrei sagen kann ob Greiser zwischen dem 16., wo er "Florian Geyer" für die Ostkreise aufrief und dem 20., wo er die endgültige Räumung befahl einen Räumungsbefehl für das Gebiet ostwärts von Posen gegeben hat. Ich will versuchen, das noch zu klären.

Schließlich eine Frage, die ich richtig zu verstehen bitte: Kann ich mit irgend einer Vergütung für die Schreiberei rechnen?

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

00004

Petzel

Petzal, Walter
Gen. d. Art.

25-174-5

18.VI.1949

Herrn
Walter Petzel

41/Bo/Sa

Hamel, i.W.
Ostertorwall 40

Sehr geehrter Herr Petzel,

zunächst vielen herzlichen Dank für Ihr Manuskript, das dank Ihrer schnellen Arbeit gerade noch im rechten Augenblick kommt, um unsere Darstellung über den Warthegau die richtige Fundierung zu geben. Was Ihre Frage anbelangt: Sie können ... nur müsste ich Sie bitten, sich bis zum Erscheinen des Buches zu gedulden. Da wir bei der Unzahl der notwendigen Quellenunterlagen nicht mehr in der Lage sind, so wie wir es anfänglich taten, alles Quellenmaterial einzeln zu honorieren. Diese Honorare waren an sich nicht hoch. Aber immerhin ... Bei besonders wichtigen Unterlagen hatten wir uns ohnedies schon entschliessen müssen, nur einen kleinen Vorschuss zu bezahlen und eine wertentsprechende Honorierung erst nach Erscheinen des Buches und nach dem Eintritt auch des finanziellen Erfolges vorzunehmen.

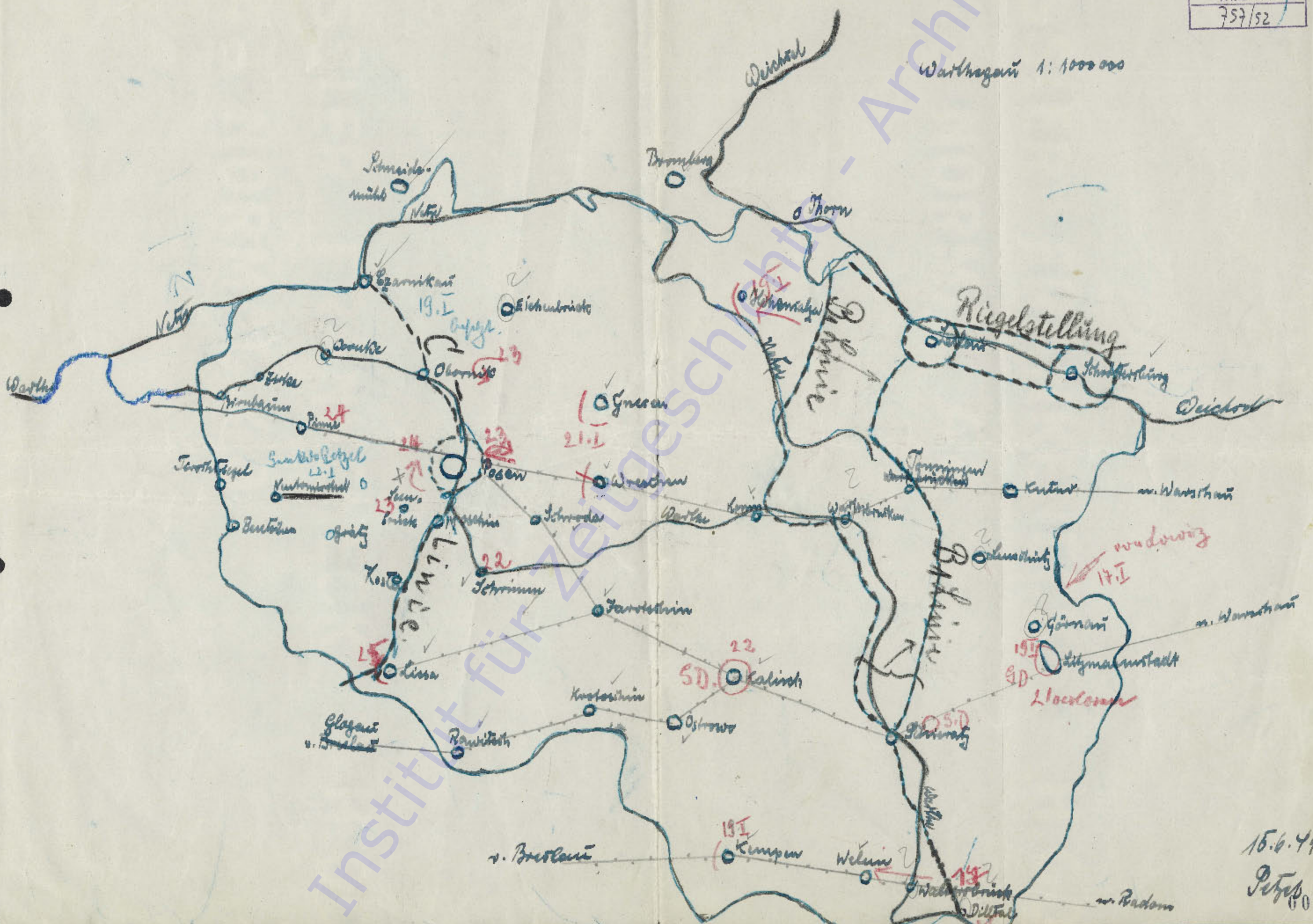
In der Hoffnung auf Ihr Einverständnis, mit nochmaligem herzlichen Dank und vielen Grüßen,

Ihr sehr ergebener

(Jürgen Thorwald)

00005

Wartburg 1: 1000000



15.6.49.
Peters 6000